

## **Niederschrift**

**über die 2. Sitzung der Dorfmachergruppe „Identität und Dorfleben“ im  
Rahmen des Projektes Keitum im Dialog  
am Dienstag, dem 5. Juli 2016, 18:00 Uhr, im Friesensaal Keitum**

### **Es sind anwesend:**

Marjen Meyer  
Maren Jessen  
Jutta Thomsen  
Malte Mungard  
Sönke Bussius  
Karin Böhm  
Vera Bleicken  
Magdalene Nickel  
Birte Wieda  
Lena Nissen  
Silke von Bremen  
Traute Meyer

### **Von der Verwaltung sind anwesend:**

Julia Zimmer	Stadtplanerin
Cornelius Kienemund	Stadtplaner (Protokollant)

### **Tagesordnung**

- 1. Begrüßung, Ablauf und Fragen**
- 2. Brainstorming**
- 3. Beantwortung der Leitfragen**
- 4. Organisatorisches**

#### **1. Begrüßung und Ablauf**

---

Frau Julia Zimmer und Herr Cornelius Kienemund begrüßen die Anwesenden. Sie teilen mit, dass sie die Betreuung der Dorfmachergruppen anstelle von Frau Anna-Lena Homann fortführen werden. Frau Zimmer gibt anschließend einen kurzen Überblick über die Strukturierung des Abends anhand der Tagesordnung.

## 2. Brainstorming

---

Die Moderation fasst die wesentlichen Ergebnisse der letzten Sitzung kurz zusammen (siehe auch Protokoll 1. Sitzung „Identität und Dorfleben“). An die Ergebnisse der 1. Sitzung wird angeknüpft. In dieser zweiten Sitzung sollen die Oberthemen *Kommunikation* und *Treffpunkt/Dorfkneipe* behandelt werden, indem die mögliche Umsetzung der zugeordneten Projekte anhand von Leitfragen aufbereitet wird.

Zunächst wird das Thema *Kommunikation* betrachtet. Frau Zimmer fragt die Anwesenden, ob zusätzlich zu den bereits zugeordneten Projekten weitere Projektideen bestehen. Es werden folgende Ideen ergänzt:

- Infokasten (nicht-kommerziell)

*Der Informationskasten soll insbesondere auf Aktivitäten des Dorflebens hinweisen (Vorstellung von Vereinen, Dorffesten und sonstigen Veranstaltungen, ehrenamtliche Aktivitäten). Der Schaukasten soll hingegen nicht für touristische Aktivitäten oder als Werbefläche genutzt werden.*

- Kümmerer für Integration (Flüchtlinge, Neubürger, Zweitwohnungsbesitzer)
- Flyer: Neubürger willkommen heißen (Neubürger, Zweitwohnungsbesitzer)
- Gemeindemanager

*Dem Ortsbeirat soll die Idee vorgestellt werden, einen Gemeindemanager einzusetzen, der sich als Koordinationsstelle um lokale Aktivitäten und lokales Engagement kümmern soll und die Dorfmachergruppen als festen Ansprechpartner unterstützt. Dafür sollen aber vorher feste Aufgabenfelder abgesteckt werden.*

Vor der anschließenden differenzierten Betrachtung der Projektideen wird beschlossen, den Punkt „Keitum digital vernetzen“ zurückzustellen, da derzeit noch nicht klar ist, wie das Projekt die lokale Kommunikation unterstützen bzw. fördern kann. Frau Zimmer schlägt vor, dass sich interessierte Teilnehmer bis zum nächsten Treffen Gedanken machen können, wie eine solche digitale Vernetzung aussehen könnte.

Die Idee „ein Restaurant auf Rädern“ sehen die Teilnehmer im Zusammenhang mit dem Projekt „Keitumer Markttreiben“. Um keine Konkurrenzen zum Westerländer Wochenmarkt zu entfachen, wird vorgeschlagen, das Projekt „Feierabendmarkt“ zu nennen.

Das Projekt „Potential des Bahnhofes nutzen“ wird auf das zweite Oberthema *Treffpunkt/Dorfkneipe* verschoben.

### 3. Beantwortung der Leitfragen

---

Im nächsten Schritt sollen die Projektideen zum Oberthema *Kommunikation* anhand von Leitfragen bearbeitet werden. Die Leitfragen sind:

- Wer soll kommen?
- Wer organisiert?
- Wo kann das stattfinden?
- Wann kann das stattfinden?
- Wie lange soll das stattfinden?
- Was könnten Stolpersteine sein?

Zunächst wird die Idee „Straußenwirtschaft“ behandelt. Die Gruppe einigt sich, das Thema „Straußenwirtschaft“ unter dem Sammelbegriff Zusammenkünfte zusammenfassen, da bereits verschiedene Veranstaltungsformen in Keitum vorhanden sind (Matineen im Sommer, der Adventskalender im Winter, verschiedene Treffen im Pastorat). Diese Zusammenkünfte richten sich an Keitumer und Freunde des Dorfes. Die Gruppe verständigt sich außerdem darauf, dass sich jeder Teilnehmer im Bekannten- und Freundeskreis zu dem Thema „Straußenwirtschaft“ umhört, um ein Bild darüber zu bekommen, ob sich für dieses Thema ausreichend Interessenten finden. Darüber hinaus wäre zu diesem Projekt zu klären:

- Welche Häuser sind tatsächlich noch von Keitumern bewohnt und ständen potenziell dafür zur Verfügung?
- Wer könnte die verschiedenen Veranstaltungen koordinieren bzw. bei der Durchführung unterstützen? (Ortsbeirat, Gemeindemanager, Sylt Marketing o.ä.)
- Lässt sich ein einheitliches „Design“ finden, mit dem die Veranstaltungen beworben werden können?

Die restlichen Leitfragen werden zunächst nicht besprochen, da die Anwesenden das Thema „Infokasten“ als dringlicher erachten.

Projektidee „Infokasten“

- *[wer soll kommen]* Letztlich können alle von dem Infokasten profitieren; er richtet sich jedoch vorrangig an Ortsansässige.
- *[wer organisiert]* Frau Silke von Bremen erklärt sich dazu bereit, Regeln im Umgang mit dem Infokasten und Formate für die Darstellung zu klären. Frau Marjen Meyer kann fachlich zum Thema Ortsgestaltungssatzung beraten und will sich dafür einsetzen, dass ein Infokasten von Seiten der Gemeinde Sylt ermöglicht wird.
- *[wo kann das stattfinden]* Die Gruppe spricht sich mehrheitlich für zwei Standorte aus. Als Favorit wird der Edeka-Markt genannt. Frau Birte Wieda will diese Option bei dem Betreiber/Hauseigentümer nachfragen. Über einen weiteren Standort wird zunächst

nicht abgestimmt. Denkbar sind hierfür die Turnhalle, das Pastorat oder der Bahnhof. Außerdem wird vorgeschlagen, für die Zukunft über digitale Schaukästen nachzudenken.

- *[wann kann das stattfinden]* schnellstmöglich
- *[wie lange soll das stattfinden]* dauerhaft
- *[was könnten Stolpersteine sein]* Ortsgestaltungssatzung, Formate der Aushänge, Schlüsselübergabe, Pflege der Schaukästen

Zur Projektidee „Infokasten“ wäre noch zu klären:

- Gibt es bereits Schaukästen, die weiter bzw. wieder genutzt werden können?
- Für welche konkreten Inhalte soll der Infokasten zur Verfügung stehen?

Anschließend wird das Projekt „Neubürger willkommen heißen“ behandelt. Dies soll mithilfe eines Flyers geschehen.

Projektidee „Flyer - Neubürger willkommen heißen“

- *[wer soll kommen]* Neubürger und Zweitwohner
- *[wer organisiert]* Zu einer Arbeitsgruppe, die sich inhaltlich mit dem Flyer beschäftigen möchte, erklären sich bereit: Frau Wieda, Frau Lena Nissen, Frau Magdalene Nickel, Frau von Bremen, Frau Vera Bleicken
- *[wann kann das stattfinden]* Die Erarbeitung soll im Herbst/ Winter 2016 stattfinden.
- *[wie lange soll das stattfinden]* dauerhaft
- *[Inhalt]* Der Flyer soll ein Willkommensgruß sein, der über Aktivitäten in Keitum und das Dorfleben (z.B. Vereine, regelmäßige Veranstaltungen) informiert, aber auch Rechte und Pflichten anspricht. Außerdem soll ein Ansprechpartner vermerkt sein. Eine Verteilung soll über das Einwohnermeldeamt stattfinden.
- *[was könnten Stolpersteine sein]* Stolpersteine werden vorerst nicht identifiziert

Die restlichen Projektideen zum Oberthema *Kommunikation* sowie das Oberthema *Treffpunkt/Dorfkneipe* werden bei diesem Treffen nicht bearbeitet. Dies soll beim nächsten Treffen geschehen.

#### 4. **Organisatorisches**

---

Die Moderation beendet die Sitzung. Die Teilnehmer werden darüber informiert, dass das Protokoll zeitnah versendet wird.

Der nächste Sitzungstermin der Dorfmachergruppe „Identität und Dorfleben“ wird am **16. August 2016** in der Zeit von **18.30 Uhr bis 20.00 Uhr** im **Friesensaal** stattfinden.

Ende der Sitzung: 20.00 Uhr

gez. Julia Zimmer

gez. Cornelius Kienemund